



Springfluten, Vollbrände und angebohrte Gießkannen: Ein ganz normales Jahr 2021 bringt der Feuerwehr Warngau 58 Einsätze – Ankunft des neuen Feuerwehrautos erwartet

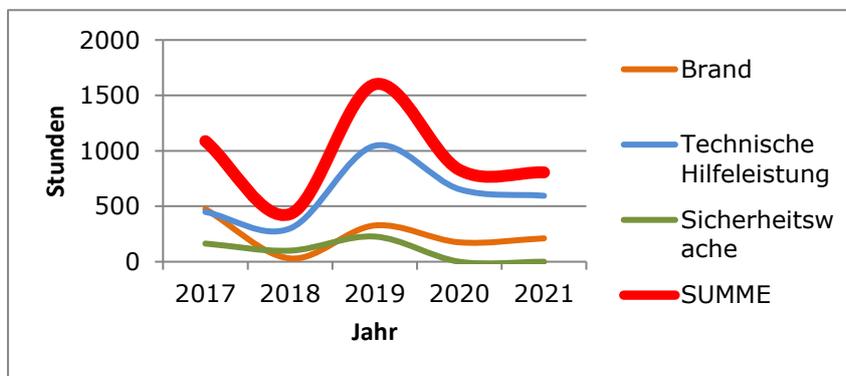
Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt: Dieses Sprichwort bewahrheitet sich bei der Feuerwehr Warngau gerade ein weiteres Mal, denn eigentlich sollte seit Anfang 2022 ein neues Feuerwehrfahrzeug als Ersatz für das 30 Jahre alte LF 16/12 im Gerätehaus stehen. Zunächst war ein Vorfühswagen des Herstellers geplant, da das eigentliche neue Warngauer Löschfahrzeug auf der Feuerwehr-Messe Interschutz in Hannover ausgestellt werden sollte. Wegen fehlender Bauteile herrscht jedoch auch in der Nutzfahrzeugindustrie Lieferverzögerung, weshalb Anfang 2022 letztlich weder das geplante noch das Vorfühfahrzeug ausgeliefert werden konnten und der Feuerwehr nichts anderes übrigblieb, als ihren 30 Jahre alten Veteranen doch noch einmal für die TÜV-Prüfung herrichten zu lassen.

Ende Juli soll es nun aber soweit sein und die Warngauer Wehr ihr neues LF 20 endlich in Empfang nehmen können. Das berichtete Kommandant Johann Eder in der Jahreshauptversammlung des Feuerwehrvereins am 26. Juni 2022. „Für die aktive Mannschaft steht daher in den ersten beiden August-Wochen ein umfangreiches Übungsprogramm auf dem Plan, um das moderne Fahrzeug kennenzulernen und für den Ernstfall gerüstet zu sein“, kündigte Eder an. Vorerst werden das alte LF 16/12 und sein Nachfolger parallel in Warngau stehen. Doch bereits im Herbst heißt es für den Veteranen, Abschied zu nehmen. Die Schrottpresse droht ihm jedoch nicht. „Er geht nach Argentinien“, stellte Eder in Aussicht. Wie bereits ein früheres LF 16/12 aus Warngau soll auch dieses Löschfahrzeug den Kameraden in Südamerika über viele weitere Jahre gute Dienste leisten. Den Transport organisiert die Pfarrer Walter Waldschütz Stiftung.

Bei der Feuerwehr Warngau wird der Neuzugang mit einer feierlichen Fahrzeugsegnung und einem Tag der offenen Tür im Feuerwehrhaus empfangen. Die genauen Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben. Vorstand Sepp Gschwendtner ist froh, dass derlei Veranstaltungen wieder ganz normal durchgeführt werden können. Zumal sie wichtige Einnahmequellen für den Feuerwehrverein darstellen, der „jetzt schon spart, um eigene Anschaffungen für das neue Gerätehaus beisteuern zu können“, sagte Gschwendtner in der Versammlung. Im Gegensatz zum neuen Feuerwehrauto konnte über das geplante neue Gerätehaus in Warngau nichts Konkretes berichtet werden. Am präferierten Standort wird es

mit dem Neubau jedenfalls nichts werden, da die Gemeinde mit dem Grundstückseigentümer nicht übereingekommen ist. Vorerst wird also weiter sondiert und verhandelt.

Von diesen Nebengeräuschen unbeeindruckt entwickelte sich das Einsatzjahr in Warngau und wies am Ende 53 Alarmierungen auf, die insgesamt 806 Arbeitsstunden der aktiven Mannschaft erforderten. Mit 28 entfiel allerdings mehr als die Hälfte der Alarmierungen auf zwei Tage im Juli 2021, an denen ein heftiges Gewitter über dem nördlichen Gemeindegebiet tobte und zahlreiche Keller sowie Straßen überflutete. Unter anderem lief das Wasser dabei in den neuen Tunnel der B 318, den manche Fahrzeuglenker dennoch zu durchfahren versuchten. Mehrere Pkw schwammen auf und ein Autofahrer musste mitsamt Hund von der Feuerwehr gerettet werden. Um alle Einsätze zeitnah abarbeiten zu können, unterstützten die Feuerwehren Wall, Dürnbach, Holzkirchen, Hartpenning und Schaftlach in Warngau am Abend des Unwetters bis in die Nachtstunden hinein.



Das Diagramm zeigt die **Entwicklung der Einsatzstunden** in den drei Kategorien während der letzten fünf Jahre: Diese bewegten sich 2021 weitgehend auf dem Niveau des Vorjahres mit einem leichten Anstieg der Stunden bei Brandfällen und im Gegenzug einem leichten Rückgang bei technischen Einsätzen.

Als Höhepunkt des vergangenen Einsatzjahres bezeichnete Kommandant Johann Eder einen Garagenbrand in der Hirschbergstraße am 8. Mai. „Kurz nach unserem Eintreffen stand die Garage bereits in Vollbrand. Mit 10 Atemschutzgeräteträgern, 120 Litern Löschschaum und ganz viel Wasser konnten wir jedoch verhindern, dass die Flammen von der Garage auf das Wohnhaus übergreifen“, so Eder. Insgesamt rückten 69 Einsatzkräfte aus Warngau, Holzkirchen und Hartpenning zur Bekämpfung des Feuers an. Trotz des schnellen Löscherfolgs musste sich der Kommandant an dem Tag auch ärgern, weil sich Hydranten wegen Sträuchern und Gartenzäunen als schlecht zugänglich erwiesen hatten.

Gleich zweimal gebrannt hat es 2021 innerhalb von nur wenigen Tagen beim Autohaus Schwarzer in Reitham. Zweimal waren Pkw in Brand geraten, einmal unmittelbar neben der zugehörigen Tankstelle. In beiden Fällen konnten Mitarbeiter des Autohauses die Flammen jedoch bereits vor Eintreffen der Feuerwehr mit Gießkannen löschen und für die Einsatzkräfte blieb nur noch die Nachkontrolle zu leisten. Das beherzte und erfolgreiche Eingreifen des Werkstattpersonals quittierte Warngaus zweiter Kommandant Franz Ihle jun. nach dem zweiten Brand mit der nicht ganz ernst gemeinten Ermahnung: „Wenn ihr das Feuer beim nächsten Mal wieder ohne uns ausmacht, dann bohren wir euch die Gießkannen an.“

Doch sind dies beileibe nicht die einzigen kuriosen Einsätze gewesen: Im Oktober war die B 318 wegen nächtlicher Sanierungsarbeiten einige Male gesperrt. Eine ortsunkundige Autofahrerin folgte daraufhin ihrem Navi tief in das unwegsame Waldgebiet zwischen Warngau und Piesenkam hinein. Trotz mehrerer Anläufe mit GPS-Ortung, Blaulicht und Hupe dauert es knapp anderthalb Stunden, bis die Einsatzkräfte die Frau im Morast festgefahren aufspüren konnten. Ende November kam ein Linienbus im Schneegestöber bei Lochham von der Fahrbahn ab. Da die Türen durch einen landwirtschaftlichen Zaun blockiert waren, mussten auch die Insassen des Busses sich über eine Stunde lang gedulden, bis sie wieder festen Boden unter den Füßen hatten.

Zusätzlich zu den ausgefallenen Veranstaltungen wirkte sich die Corona-Pandemie massiv auf den Übungsbetrieb bei der Feuerwehr aus. Zahlreiche Ausbildungen und Lehrgänge entfielen und „wir müssen schauen, wie wir das jetzt alles nachholen können“, gab Kreisbrandrat Anton Riblinger in der Versammlung zu bedenken. Mit Blick auf den aktiven Nachwuchs bei der Feuerwehr Warngau zeigte er sich hingegen erfreut. Sieben neue aktive Mitglieder konnten binnen eines Jahres gewonnen werden. „Jetzt liegt es an euch, dass die jungen Leute mit Ehrgeiz mitmachen wollen“, richtete Riblinger sich an die aktive Mannschaft. Da die drei Warngauer Jugendleiter Markus Angerer, Gerhard Thurnhuber und Stefan Thurnhuber von Kommandant Johann Eder in der Versammlung eine Dankesgabe für ihre fundierte Ausbildungsarbeit entgegennehmen durften, sollte es dem Ehrgeiz allerdings nicht an Anlass fehlen.



Neun langjährige Mitglieder wären in der Jahreshauptversammlung für ihre Treue geehrt worden, jedoch waren nur zwei von ihnen anwesend: Die beiden Vorstände Sepp Gschwendtner und Josef Eichler sowie die beiden Kommandanten Johann Eder und Franz Ihle jun. gratulierten Jakob Zehrer sen. für 50 Jahre fördernde und Anian Bichler (v.l.) für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft. Bichler fungiert darüber hinaus seit 2001 als Fähnrich des Feuerwehrvereins.